

Vorbereitung

Vor allem sollte man sich auf den finnischen Winter vorbereiten, denn es kann bis zu -30 Grad (!) kalt werden. Das heißt im Speziellen, dass man sich winterfeste Schuhe, Jacke, Thermounterwäsche, Handschuhe, Mütze und genug Pullis besorgt.

Die Anreise ist am besten per Flugzeug zu gestalten, außer man ist abenteuerlich und möchte sich per Bus übers Festland aufmachen und per Fähre von Estland übersetzen. Die Uni bietet an, dass man an bestimmten Anreisetagen auch vom Bahnhof (wenn man aus Helsinki anreist) bzw. vom Flughafen (Direktflug nach Vaasa) abgeholt wird.

Die Bewerbung an der Gasthochschule ist einfach und strukturiert. Alles kann online erledigt werden und Fragen werden schnell per E-Mail beantwortet. Zu Beginn gibt es Einführungsveranstaltungen an der Uni, die sogenannten „Arrival Days“, die einem die Eingewöhnung erleichtern. Diese sind verpflichtend. Die Daten, an denen diese stattfinden, werden dem Studenten frühzeitig mitgeteilt. Ein Buddy-Programm mit einem Betreuer für 5-6 Studenten gibt es auch. Diese Buddies schreiben einen frühzeitig an, besorgen sogar die Wohnungsschlüssel und empfangen einen, wenn man in Vaasa ankommt. Außerdem organisieren sie die Einführungsveranstaltungen mit und kümmern sich um das Entertainment.

Unterkunft

Für die Unterkunft ist die Bewerbung auf eines der Studentenwohnheime über VOAS am praktischsten. Die Wohnheime befinden sich im Stadtzentrum und in den angrenzenden Bezirken. Auf diese sollte man sich frühestmöglich bewerben, sobald man die Zusage hat, da die Plätze begrenzt sind.

Ich selbst habe in Linna gewohnt. Das ist das typische Erasmus-Wohnheim, da dort nur Austauschstudenten wohnen. Linna bietet eine kostenlose Sauna und einen Waschraum mit Waschmaschine und Trockener. Für deren Nutzung trägt man sich per Liste ein. Außerdem bietet das Wohnheim einen Gemeinschaftsraum in dem Studenten sich regelmäßig treffen. Eine Sauna ist übrigens Standard in allen Wohnheimen. Die Zimmer sind in 2-3er WGs und bereits möbliert. Linna ist etwa 15 min zu Fuß von der Uni entfernt und in 30 min kann man ins Stadtzentrum laufen.

Es gibt auch möblierte Zimmer in anderen Wohnheimen wie z.B. Olympia. Auch gibt es Studenten, die sich privat Unterkünfte suchen. Allerdings ist dies etwas aufwendiger. Die Mietkosten belaufen sich in allen Wohnheimen um die 260-300 Euro. Auf jeden Fall sollte man vermeiden in eines der abgelegenen Wohnheime zu kommen, denn die Kosten für Bustickets sind relativ hoch und der Weg zur Uni relativ weit.

Ein „Survial-Kit“ mit Küchenutensilien wird von der Uni für einen bezahlbaren Preis gestellt. Dieses soll man dann, da man dafür Pfand bezahlt, am Ende wieder zurückgeben. Alle weiteren Utensilien, die man benötigt, kann man sich in einem der zahlreichen Second Hand Stores besorgen. Außerdem gibt es auch einen online „Secondhandshop Vaasa“, also eine Facebook-Seite auf der Studenten ihre Sachen anbieten. Hier kann man auch günstig ein Fahrrad finden und am Ende die eigenen Sachen wieder verkaufen.

Studium an der Gasthochschule

Die Uni selbst liegt direkt am Wasser in einer Bucht, die über die Wintermonate zufriert. Der Campus ist überschaubar und daher findet man sich schnell zurecht.

Jedes Unisemester ist Abschnitte eingeteilt. Die Kurse finden meistens jeweils in einem Abschnitt statt. Es gibt aber auch Kurse, die über mehrere Abschnitte stattfinden. Durch dieses Kurssystem kann es auch passieren, dass man mal zwei Wochen am Stück frei hat. Die meisten Kurse haben Anwesenheitspflicht.

Ich habe versucht möglichst viele Kurse im ersten Semester zu belegen, so dass ich Zeit für die Masterarbeit im zweiten Semester hatte. Da ich den Doppel-Master gemacht habe, habe ich nur BWL-Kurse belegt. Diese waren: „Leadership“, „Diversity Management“, „Cross-Cultural Marketing Communications“ und „Internationalization Strategies of the Firm“. Zusätzlich gibt es verpflichtenden zwei Kurse für Doppel-Master-Studenten, die bei der Vorbereitung auf die Masterarbeit helfen sollen. Diese sind „Writing Academic English II“ und „Research Methodologies“.

Sprachkurse finden auch statt. Allerdings sind diese oft in Schwedisch/Finnisch. Auch ein Survival-Kurs in Finnisch wird angeboten. Ich wollte gerne einen Spanisch-Kurs belegen und bin hierzu auf die örtliche Volkshochschule. Der Kurs war eigentlich Schwedisch-Spanisch, aber als Deutscher kriegt man das hin. Außerdem sprechen Finnen meistens sehr gut Englisch. Der Volkshochschulkurs kostet allerdings etwas extra.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten sind deutlich höher als in Deutschland. Ich denke mit 300 Euro sollte man hinkommen. Es gibt aber auch einen Lidl, wo man Preise findet, die sich zahlen lassen.

Von der Uni werden über ESN Freizeitangebote wie ein Trip nach Lappland, Fährenfahrt nach Stockholm, Exkursion nach St. Petersburg etc. angeboten. Diese Veranstaltungen kosten extra, aber bieten die Möglichkeit während des Auslandsaufenthalts die umliegenden Länder zu erkunden. Außerdem organisiert ESN regelmäßig Partys und ähnliche Veranstaltungen für alle Studenten. Wenn man an all diesen Veranstaltungen teilnehmen möchte, sollte man das in sein Budget einplanen.

Am besten lässt sich alles in Vaasa per Fahrrad erreichen, denn die Kosten für ein Busticket sind sehr hoch. Von der Größe her ist Vaasa mit Frankfurt (Oder) vergleichbar. Notfalls kann man auch laufen, da die Distanzen auch per Fuß machbar sind.

Sportmöglichkeiten werden von der Uni kostenlos angeboten. Ansonsten gibt es auch genug Fitnessstudios in denen man sich anmelden kann. Viele Studenten gehen auch einfach joggen und genießen danach die Sauna, die in den Studentenwohnheimen kostenlos zur Verfügung steht.

Fazit

Finnland ist ein exotisches Land im Norden Europas. Wer auf nordische Länder steht, Lappland kennen lernen möchte und schon immer die Nordlichter sehen wollte, ist hier genau richtig. Die Uni ist gut organisiert und unterstützt einen vorbildlich. Man sollte sich bewusst sein, dass es lange kalte Wintermonate mit viel Dunkelheit gibt und auch die Lebenshaltungskosten deutlich höher sind als in Deutschland. Für Unterhaltung ist gesorgt und tolle Begegnungen mit Studenten v.a. aus Europa, aber auch aus aller Welt, sind garantiert.